

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **22 (1968)**

Heft 2: **Wohnungsbau = Construction d'habitation = Housing Construction**

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

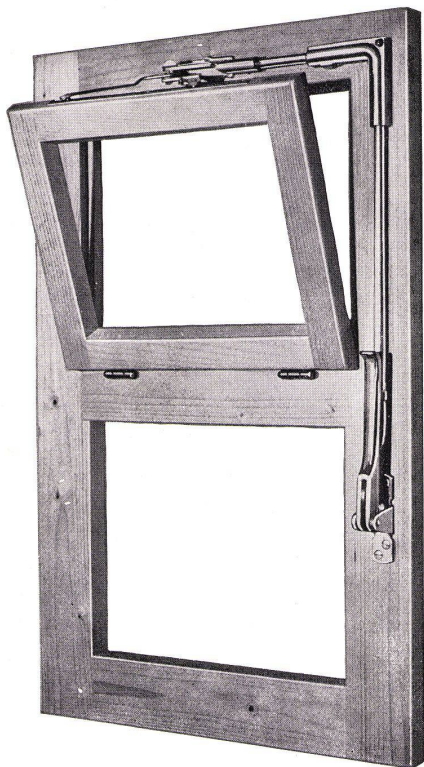
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



VENTUS E

Schweizer Fabrikat

DER Oberlichtverschluß

funktionssicher, den höchsten Ansprüchen der modernen Bautechnik entsprechend.

Eignet sich für Einzelverschluß und Gruppenanlagen, für Auf- und Unterputzmontage, für Holz- und Metallkonstruktionen.

Dieser Verschluß hat sich tausendfach bewährt in Schulhäusern, Turnhallen, Bahn-, Post-, Bank- und Bürogebäuden, Fabriken, Hochhäusern usw.

Lieferung durch den Fachhandel

MSL

Unser technischer Dienst steht Ihnen zur Beratung gerne zur Verfügung.

Schloß- und
Beschlägefabrik AG
4245 Kleinlützel SO
Telephon 061/89 86 77/78

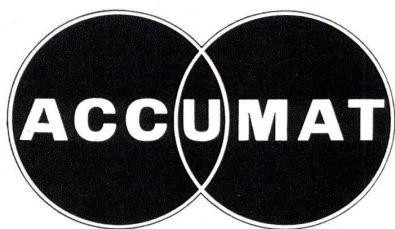
584

VON ROLL

Ablaufleitungen aus Gusseisen sind architektonisch kein Problem mehr

dank der neuen
VON ROLL Bridenverbindung
denn sie beansprucht nur wenig Raum und lässt sich auch in dünnen Decken und Wänden unterbringen

VON ROLL AG. Werk Klus, 4710 Klus



Monotherm

**Accum AG
8625
Gossau ZH
051 - 78 64 52**



**Der ideale Allstoff-Heizkessel
mit
unerreichter Wirtschaftlichkeit**

Der ACCUMAT-Monotherm mit aufgebautem Boiler ist so konstruiert, dass der Oelbrenner nach Belieben gewählt werden kann. Die Verfeuerung von Heizöl, Koks, Anthrazit, Holz und Abfällen erfolgt in einem Feuerraum, und zwar ohne Umstellung. Der grosse, absolut freie Füllraum bietet sowohl für den Betrieb mit Oel als auch mit festen Brennstoffen die günstigsten Bedingungen. Die Warmwasserbereitung ist sehr billig und vermag jedem Komfortanspruch zu genügen. Der ACCUMAT senkt die Installations- und Baukosten. Er eignet sich nicht nur für Neubauten, sondern auch zur Modernisierung von bestehenden Anlagen.

2.6 Gegenseitige Abhängigkeiten der Mittel

Alle Mittel der Rationalisierung sind voneinander abhängig. Es ist daher notwendig, die Abhängigkeiten untereinander jeweils zu berücksichtigen, damit optimale Resultate erzielt werden können.

3 Vorschläge zur Umstrukturierung der Planung

3.1 Allgemeine Bemerkungen

Wir gehen von der gegenwärtigen Struktur im Bauwesen aus, die sich aus folgenden Betriebseinheiten zusammensetzt:

- Baugesellschaften,
- Bauplanungsbüros,
- Bauunternehmungen.

Ihre Funktionen sind auf die klassische Form von Bauobjekteinheiten bezogen.

Die Umstrukturierung der Betriebe, mit dem Ziele, von Bauobjekteinheiten zu Bauprozesseinheiten zu kommen, kann aus wirtschaftlichen und technischen Gründen nur stufenweise durchgeführt werden.

Vorläufig werden sich Objektplanung und Produktentwicklung überlagern und in den klassischen Betriebsformen stattfinden.

Sodann müssen die Betriebseinheiten entsprechend einer rationalisierten Struktur im Bauwesen neu definiert werden. Hierüber sollten jetzt noch keine endgültigen Aussagen gemacht werden. Diese Umstellung sollte nach einem Programm erfolgen, das in möglichst kleinen Stufen nach den im Laufe der Veränderungen jeweils gewonnenen Erfahrungen korrigiert wird.

Im übrigen hat diese Umstellung, der allgemeinen Tendenz zur Industrialisierung folgend, in vielen Teilen bereits begonnen, nur verläuft sie meist unprogrammiert, infolgedessen schwerfällig mit Unstetigkeit und Verlusten.

3.2 Die Planungsbüros Gegenwärtige Funktion der Planungsbüros:

- technische Planung von Bauobjekten,
- technische Überwachung von Bauausführungen,
- kaufmännische Überwachung von Bauausführungen,
- Herstellung von Bebauungsplänen

Die Planungsbüros erfüllen mit diesen Funktionen keine der im Strukturschema dargestellten Teilbereiche. Sie bearbeiten einige der unter Produktentwicklung und Produktionssteuerung zusammengefaßten Prozesse. Diese Funktionen überschneiden sich mit denen der Bauunternehmungen und der Baugesellschaften. Da die Koordination unbestimmt ist, müssen häufig Arbeiten mit geringfügigen Modifikationen wiederholt werden. Zum Beispiel: Nach Auftragsvergabe muß entweder der Unternehmer seine Produktionsmittel nach der Planung umstellen oder müssen die Planunterlagen nach den Produktionsmitteln der Unternehmer verändert werden.

Die Koordination scheitert an dem gegenwärtig üblichen Verfahren, das sich an Objektrealisierung orientiert.

Die Koordination wäre möglich in einem Planungsprogramm, das die im üblichen Verfahren nacheinander stattfindenden Prozesse einander zeitlich so zuordnet, daß eine kontinuierliche Rückkopplung möglich ist.

Die Planungsprozesse in einem solchen Planungsprogramm, das wir als Produktentwicklung ansehen, sind enger, als die Planung bisher es war, mit der Bauproduktion verbunden. Dies geschieht, indem in enger Kooperation Systeme entwickelt werden, die den Nutzungserfordernissen einerseits und den Produktionsmöglichkeiten andererseits entsprechen. Die Systeme erlauben eine Speicherung ihrer ökonomischen und technischen Ergebnisse in der Form, daß Daten für Objektfälle kurzfristig verfügbar sind und diese kostenmäßig und qualitativ beurteilt und realisiert werden können. Das Bauwesen wird hiermit anpassungsfähiger an kurzfristig sich verändernden Bedarf und kann diesem qualitativ und kostenmäßig genauer angepaßt werden. Diese Art der Bevorratung sollte im Bereich der Planung liegen und nicht im Bereich der Produktion, in dem die Lagerhaltung wesentlich kostspieliger würde.

3.3 Die Baugesellschaften

Die Baugesellschaften – analog den Vertriebsgesellschaften der industriellen Wirtschaft – behalten innerhalb des umstrukturierten Systems «Bauwesen» je nach Größenordnung der Gesellschaft jenen Teil der Planung, der eng mit Objektführung, -Betrieb und -Instandhaltung zusammenhängt.

Forschungsaufgaben werden im gegenwärtigen Stand der gewerblichen Konzentration über die Größenordnung der Betriebe hinausreichen. Sie werden entweder von öffentlichen Institutionen, die bereits über einen Teil des hierzu erforderlichen Materials verfügen, oder von spezialisierten Teams oder Experten bearbeitet; deren Ergebnisse werden in Form von Gutachten oder veröffentlichter Literatur in der Planung verwertet.

3.4 Stufenweise Umstrukturierung

Die Umstrukturierung der Planung zur Produktentwicklung im Bauwesen kann auf verschiedenere Weise durchgeführt werden:

1. In den Planungsbüros werden Planungsaufträge für bestimmte Objekte prinzipiell so bearbeitet, daß jene Teile von Aufgabenstellungen, die allgemeinen, das heißt auf andere Objekte übertragbaren Charakter haben, als Teile eines Entwicklungsprogramms bearbeitet und gespeichert werden.

2. In den Baugesellschaften werden auf Grund von Programmen diejenigen Aufgabenstellungen ausgesondert, die sich für die Bearbeitung in Form von Produktentwicklung eignen, und als Entwicklungsaufträge vergeben. Die Kombination von Objekt- und Entwicklungsaufträgen ist ebenfalls möglich, wobei jedoch das Resultat der Entwicklungsarbeit in diesem Falle der Baugesellschaft zur Verfügung steht.

3. Bauunternehmungen entwickeln in Zusammenarbeit mit Planungsbüros die Produktionssysteme – Bausysteme –, die geeignet sind, die geforderten Nutzungsprogramme zu erfüllen.

Die scheinbare Hierarchie im klassischen Bauwesen, in der das Nutzungsprogramm vor der Planung und die Planung vor der Produktion steht, wird durch ein vielfach verflochtenes Netz kooperativer Prozesse ersetzt.

Die Koordination dieser Prozesse ist Aufgabe der Produktentwicklung.